

Arbeit in dieser Hinsicht zu überprüfen. Die Parteileitung tauschte mit den Genossen der Abteilung Forschung und Entwicklung ihre Gedanken über diese Probleme aus und schätzte ein, welche Erfahrungen in der Arbeit mit persönlich-schöpferischen Plänen es bereits bei uns in der Forschung und Entwicklung gibt.

Der Ausgangspunkt der Diskussion über die Arbeit mit persönlichen Plänen war eine Anregung des Direktors für Forschung des Chemiefaserkombinates „Wilhelm Pieck“ in Schwarza, zu dem unsere Chemische Fabrik gehört. Diese Anregung sieht vor, daß die Mitarbeiter nach Pflichtenheften arbeiten sollten. In diesen Heften sind die von den einzelnen Mitarbeitern zu lösenden Aufgaben bei der Realisierung eines geplanten Themas im einzelnen aufgeführt. Anfang des Jahres 1973 wurden die Pflichtenhefte auf der Grundlage des Planes Wissenschaft und Technik in unserem Bereich Forschung und Entwicklung eingeführt. In der dazu vorangegangenen Diskussion wies die Parteileitung besonders auf die Verantwortung der Forschung und Entwicklung für das Wachstumstempo unserer Volkswirtschaft und auf die sich daraus ergebende Verantwortung für den einzelnen hin.

In Vorbereitung einer Betriebskonferenz zur Steigerung der Arbeitsproduktivität machten sich die Genossen der Parteigruppe unseres Forschungsbereiches darüber Gedanken, wie die Arbeit nach Pflichtenheften noch effektiver zu gestalten ist, um den Gesamteffekt der Forschungs- und Entwicklungsarbeit weiter zu erhöhen. Vor allem beschäftigten sie sich damit, wie ein Forschungsthema bereits während seiner Bearbeitung regelmäßig in festgelegten Zeitabständen kontrolliert und abgerechnet werden kann. Anhand eines persönlich-schöpferischen Planes führten die Genossen der Par-

teigruppe mit den Themenbearbeitern Aussprachen über den Inhalt dieser Pläne durch. Die Mitarbeiter des Bereiches Forschung und Entwicklung kamen zu der Auffassung, daß diese Pläne mit dazu beitragen, die Forschungseffektivität zu erhöhen und die Bearbeitungszeit zu verkürzen.

Ausgangspunkt für die Erarbeitung der persönlichen Pläne ist in jedem Fall der Plan Wissenschaft und Technik. Die einzelnen Themen dieses Planes werden als Grundaufgabe dem jeweiligen persönlich-schöpferischen Plan vorangestellt. Die Themenbearbeiter leiten davon als persönliche Verpflichtung eine Reihe exakt abrechenbarer Zwischenstufen ab mit dem Ziel, die vorgegebene Bearbeitungszeit zu unterbieten. Der Ablauf der Erfüllung der Zwischenstufen wird schriftlich kommentiert. Dieser Kommentar bildet die Grundlage für die monatliche Berichterstattung des Themenbearbeiters vor dem übergeordneten Leiter.

Diese Form der persönlich-schöpferischen Pläne hat sich in unserem Bereich Forschung und Entwicklung bei den Themen, die sich in exakte Stufen aufgliedern lassen, gut bewährt. Komplizierter ist es dagegen bei den Themen, die sich nicht in abrechenbare Teilstufen aufgliedern lassen. Hier müssen die persönlich-schöpferischen Pläne anders aufgebaut werden. Dafür haben wir noch keine endgültige Lösung gefunden. Da jedoch inzwischen bei allen Kollegen des Bereiches Forschung und Entwicklung die Bereitschaft vorliegt, nach einem persönlichen Plan zu arbeiten, sind wir sicher, auch hier einen Weg zu finden, um nach persönlichen Plänen zu arbeiten.

Karl-Heinz Backhaus

Parteisekretär im
VEB Chemische Fabrik Finowtal Eberswalde-Finow

Landtechniker sind gute Paten

Die Parteigruppe der Traktorenwerkstatt im Kreisbetrieb für Landtechnik Karstädt im Kreis Perleberg hat die Kollegen für einen Patenschaftsvertrag mit der LPG „Junge Garde“ Boberow gewonnen. Dieser Vertrag hat

u.a. zum Inhalt, den Genossenschaftsmitgliedern zu helfen, die Technik richtig zu pflegen und den Schichteinsatz straff zu organisieren.

Die Parteigruppe sieht als die wichtigste Aufgabe der Arbeiter des KfL an, bei den Genossenschaftsmitgliedern ein richtiges Verhältnis zur Technik herzustellen. Dazu werden die verschiedenen Zusammenkünfte genutzt, zum Beispiel Jahresabschlußversammlungen. Die Vertreter der Werkstatt erinnern

dabei auch daran, daß es die wichtigste Bündnispflicht der Genossenschaftsbauern ist, die von der Arbeiterklasse bereitgestellte moderne Technik voll auszulasten und gut zu pflegen. Diese offene Sprache und die praktische Hilfe haben großen Anteil daran, daß sich die Pflege und Wartung der Technik in der LPG wesentlich verbesserte.

Helmut Vogt

Mitglied der Parteileitung
im KfL Karstädt

DER LERER HAT DAS WORT